

VCD-Fraktion im Rat der Stadt Vechta

Claus Dalinghaus, stellv. Vorsitzender

Felix-Oberborbeck-Straße 6

49377 Vechta, den 21.02.2020

Stadt Vechta

Bürgermeister Kater

Per E-Mail

Antrag an den Rat der Stadt Vechta zur Haushaltsberatung

Modelle zur finanziellen Förderung für Erstellung moderner Grünfassaden (senkrechte Streuwiesen) sowie Schaffung von Gründächern

Guten Tag Kristian,

hiermit bitten wir um Aufnahme des folgenden Antrags in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Rates der Stadt Vechta:

- **Der Rat möge beschließen, dass die Stadt Vechta die Erstellung moderner Grünfassaden (senkrechte Streuwiesen) sowie die Schaffung von Gründächern fördern will.**
- **Die Stadtverwaltung wird beauftragt, Modelle für eine finanzielle Förderung zu entwickeln.**

Begründung:

In Paris kann man an der Wand des Museums am Quai Branly eine Hausfassade einmal anders erleben:

Der französische Botaniker Patrick Blanc hat hier in der Nähe des Eiffelturms ein lebendiges Kunstwerk erschaffen und damit einen Trend gesetzt. Auf dieser „senkrechten Streuwiese“ pulst Leben im wahrsten Sinne des Wortes. Ähnliches gilt für die vielen Dachgärten in Großstädten.

Bei Branlys grünen Fassaden wachsen die Pflanzen in einem Vlies, das zwischen zwei Hartschaummatten eingeklemmt ist. Es dient den Pflanzen als Wurzelraum. Das Wasser sickert zusammen mit dem Flüssigdünger durch den Stoff und versorgt so die Gewächse. Ein erfolgreiches Konzept – die begrünten Wände von Patrick Blanc sind echte Augenweiden (Vergl. ARD – [W] wie Wissen). Das Stadtklima sollen sie positiv beeinflussen.

Wir fragen uns:

Könnte es an Vechtaer Hochhäusern und Gewerbehallen ähnliche Grünfassaden oder Gründächer geben?

So etwas wäre in der Innenstadt, z. B. am Bremer Tor, sicher eine Attraktion und gleichzeitig ein starkes Zeichen gegen den Klimawandel. Das Stadtklima würde mit solchen Fassaden sicher positiv beeinflusst.

Wir fragen uns auch:

Macht es Sinn, eine Gründachförderung für Gewerbehallen aber gerade auch für Garagen und andere Flachdächer in Wohngebieten zu erarbeiten, um damit die Anlage kleiner grüner Oasen in den Wohnsiedlungen zu befeuern, in denen insbesondere Insekten ungestörte Rückzugsräume erhalten.

Wir sind überzeugt, dass solche neuen Formen der Fassaden- und Dachbegrünung nicht nur schick, sondern auch nützlich sind.

Das Verfahren für die Grünfassaden ist sicher aufwendig. Deshalb muss die Stadt Fördermittel bereitstellen, damit private Immobilienbesitzer Anreize haben solche grünen Konzepte verwirklichen. Daneben schlagen wir vor, dass die Stadt eine Förderung für alle Gründächer zahlt, die dort geschaffen werden, wo keine Solaranlage möglich ist.

Die Höhe der Förderung müsste sich u. E. aus der Bewertung von Ausgleichsflächen ableiten lassen.

Gruß,

gez. Claus Dalinghaus